

## Stiftungsprojekte

### 2. Komponisten, deren Werk der Nachwelt zu erhalten ist, deren Rezeption gegen das Vergessen zu sichern ist

Eine wichtige Intention der **NEOS-Musikstiftung** ist, das Werk mit nur musikalisch, sondern auch ästhetisch wie geschichtsphilosophisch bedeutender Komponist(in)en, die aus der Zeit gefallen zu sein scheinen, vor dem Vergessen zu schützen und im allgemeinen Bewußtsein, in der allgemeinen Wahrnehmung zu bewahren. Und seien sie nur gefährdet, zu verschwinden, weil sie dem aktuellen Zeitgeist oder einer Mode nicht entsprechen. Moden im Betrieb kommen und gehen, aber die Kunst, die eine sowohl transzendente also auch metaphysische Dimension erreicht hat, bleibt. Und sie erreicht schneller wieder das allgemeine Bewußtsein, wenn gemeinnützige kulturelle Einrichtungen, wie etwa eine Stiftung sich darum kümmern. Dies hat sich die NEOS-Musikstiftung, künstlerisch hochkompetent in der Zusammensetzung ihrer verantwortlichen Gremien, als zentrales Projekt zu eigen gemacht. Gemeint sind vornehmlich Komponist(in)en etwa, die, nicht mehr unter uns Lebenden oder so hoch betagt sind, daß sich nicht mehr selbst gegen ihr mögliches Vergessenwerden zu wehren vermögen. Es sind zumeist bedeutende Komponist(in)en, deren ästhetischer Ansatz insgesamt für das Total aller ästhetischen Konzeptionen der Moderne paradigmatisch steht und axiomatische Bedeutung erlangt hat, und dies ungeachtet der Tatsache, ob sie im allgemeinen Bewußtsein präsent sind oder nicht. Insbesondere wenn die öffentliche Resonanz deren Musik nicht ihrer Bedeutung kohärent ist, obliegt gerade dann der NEOS-Musikstiftung eine besondere Verantwortlichkeit, mehr noch: Verantwortung: sie ist laut Satzung hier in der Pflicht, tätig zu werden, so bald sie dazu in der Lage ist.

**Horatiu Radulescu**, der große französisch-rumänische Komponist ist neben Gérard Grisey der bedeutendste Spektralist, damit der bedeutendste Vertreter einer der wichtigsten ästhetischen Ansätze der Musik des 20. Jahrhunderts. Seine Erben haben an seinem Werk erstaunlich, ja bestürzend wenig Interesse gezeigt. Sein gesamtes Klavierwerk konnte kürzlich dank großzügigstem Mäzenatentum vor dem Vergessen und Verschwinden bewahrt werden, und ist nun sehr sorgfältig auf Tonträgern dokumentiert. Sein umfangreiches Gesamt-Oeuvre, ist für die spektrale Ästhetik noch ungleich bedeutender. Zu ihm gehören u. a. acht wichtige Streichquartette. Das Projekt von dessen Rettung ist gewaltig und damit ein finanzieller Kraftakt, dessen auch nur ungefährender Umfang kaum zuverlässig abzuschätzen ist. Es wird beinahe ein Jahrhundertprojekt sein. Von den meisten Noten existieren nur Particelle. Gleich den Minnesängern und deren Tradition hat Radulescu Vieles den Interpreten nur per „Mund zu Mund“ überliefert. Sterben diese durchweg älteren Musiker, sind diese Werkteile unrettbar verloren. Er gilt also, kommensurable und für die Musiker ohne fremde Hilfe kommunizierbare Partituren zu erstellen, wozu Musikwissenschaftler beschäftigt und bezahlt werden müssen, und dies über einen längeren Zeitraum. Weiter müssen Musiker die Werke dann einstudieren, aufführen und im Studio produzieren. Letzter Akt ist die Herausgabe einer Kasette mit Tonträgern. Dieses Projekt wird einen sechsstelligen Betrag als Finanzierungsbedarf erforderlich machen. Wir als **NEOS-Musikstiftung** können es nur ausloben. Und aus den obengenannten Gründen ist Eile geboten.

**Klaus K. Hübler** ist der wohl bedeutendste Komponist der letzten 70 Jahre in München. Er ist am 22. März nur 61-jährig sehr plötzlich in München gestorben, ohne seinen Nachlass testamentarisch geregelt zu haben. Er ist in seiner Tradition eines aufgeklärten Katholizismus ein Citoyen, ein dialektischer Komponist, und als Musiker ein Weltbürger im besten Sinne. Seine Musik, von einem autonomen Ansatz geprägt, entwickelt folglich ihre Sujets aus sich selbst heraus, er selbst ist bei aller durch Reflexion kontrollierter musikalischer Textur ein emotionaler Ausdrucksmusiker von hohem Rang. Er hat die Kunstform, als grantlerischer (Ernst Jandl ähnlich) musikalischer Kommentator seiner Zeit, auch seiner musikalischen Zeitgenossen und jener, die ihm historisch ein-/zwei Generationen voraus gingen zur höchsten Kunstform gebracht. Die ironische Variante und den musikalischen Kommentar hat er durch eine polyphone, ja polymorphe Vielgestaltigkeit meisterlich heterogen verdichtet. Fest der Tradition seiner Vorfahren verpflichtet, hat er diese mit großem Variantenreichtum und damit handwerklichen Können radikal modern umgedeutet. Die Stiftung hat deshalb entschieden, das Projekt einer Gesamtdokumentation auf Tonträgern, sowie editorische Restarbeiten an seinen Noten, die hie und da vonnöten sind, als ein Projekt der **NEOS-Musikstiftung** anzugehen. Da in Hüblers Archiv etliche auch von ihrer Qualität her publikationsfähige Tonträger vorliegen, wird die Aufgabe finanziell überschaubarer sein als bei Radulescu. Wir gehen dennoch von einem Gesamtfinanzierungsbedarf von mindestens **TE 100** aus. Auch hier wollen wir Partner gewinnen, die uns dabei massiv unterstützen.

**Paul-Heinz Dittrich** ist aus unserer Sicht neben Georg Katzer ungeachtet des großen Paul Dessau der wohl bedeutendste Komponist der Geschichte der DDR. Sein Klavierwerk steht neben dem von Karlheinz Stockhausen in deutschen Sprachraum ohne Vergleich da. Es ist ein Kaleidoskop eines Wanderers zwischen paradox-verschiedenen und doch wieder im Sinne der systemischen Konvergenz ziemlich ähnlichen Welten, vergleichbar nur mit dem Werk des großen Literaten Heiner Müller. Sein Klavierwerk ist schlicht epochal zu nennen. Teilweise gut dokumentiert kann man diese Tonträger für eine Neuedition übernehmen, teilweise aber sehr schlecht dokumentiert, was dem Älterwerden des Komponisten und seiner damit verbundenen geringer werdenden öffentlichen Präsenz geschuldet ist, muß das Spätwerk gründlich aufgearbeitet, exemplarisch gespielt (allem voran sein epochales Klavierkonzert (mit Orchester)) und im Studio produziert werden. Der finanzielle Aufwand für dieses Projekt ist überschaubarer wie für jenes um Hübler und jenes um Radulescu, aber für die Stiftung als Alleinfinanzier auch nicht machbar.

**Alain Bancquart** ist unter den französischen Komponisten der älteren Generation ein Singulär. Strukturell komplex und zugleich in der Tradition der russischen Futuristen und der Pariser Gruppe mikroharmonischer Komponisten um Vishnegradsky stehend, hat das mikroharmonische Komponieren radikalisiert und über eine ebenso avancierte Tonsprache wie ein singuläre, sehr stringentes und konsequent ausgeführtes musikalisches Formdenken in die Moderne geführt. Exemplarisch steht dafür sein bedeutendes Werk für Streichquartette, welches auf Tonträger zu realisieren die **NEOS-Musikstiftung** auf den Plan ruft. Für dieses Projekt sucht die Stiftung ebenso emphatische wie engagierte Unterstützer.